

# Auf den Wandel vorbereitet

**MITTELSTANDSVEREINIGUNG** „Rügenwalder“-Geschäftsführer über Zukunftsstrategie

Godo Röben war in Hatterwüstring zu Gast. Der Geschäftsführer verriet, warum der Wurstproduzent längst viel mehr ist.

VON PETER BIEL

**HATTERWÜSTING** – Gastredner auf der Jahreshauptversammlung der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) Oldenburg-Land im „Hotel Meiners“ in Hatterwüstring war am Samstag der Geschäftsführer der Rügenwalder Mühle, Godo Röben.

Röben bot in seinem Vortrag interessante Einblicke in die Geschichte des 1834 in Rügenwalde/Pommern zunächst als „Carl Müller Wurstfabrik“ gegründeten Familienunternehmens aus Bad Zwischenahn. Schwerpunkt war der Einstieg in den schnellen Umbau des gesamten Sortiments von ausschließlich tierischen Lebensmitteln auf zusätzliche vegetarische Produkte.

Röben zog den Bogen vom Urknall vor fast 14 Milliarden Jahren über die Zeit der Jäger und Sammler vor 200 000 bis 10 000 Jahren (Weltbevölkerung: 1 Million Menschen), weiter zum Beginn der Landwirtschaft und Tierhaltung bis zum Jahre 1800 (1Milliarde



Besuch bei der Mittelstandsvereinigung: „Rügenwalder“-Geschäftsführer Godo Röben (Mitte) mit den MIT-Vorstandsmit-

gliedern Ingo Hermes, Anne-Marie Glowienka, Ralf Wessel, Astrid Grotelüschen, Gregor Holtrup und Samuel Stoll (v.l.).

BILD: PETER BIEL

Menschen) und der Industriellen Revolution um 1960 (drei Milliarden Menschen, die ernährt werden müssen). Bis 2050 wird die Weltbevölkerung etwa 9 bis 10 Milliarden Menschen betragen, wodurch sich der Bedarf an Lebensmitteln verdoppeln wird.

„Wird die aktuelle Geburtenrate fortgeschrieben“, so Röben, „gibt es bis zum Jahr 2100 über 28 Milliarden Menschen auf diesem Globus. Darauf wird die Ernährungsbranche eine Antwort finden müssen!“ Der Geschäftsführer sieht die Gegenwart als Epoche extremen Wandels. Seine These: 30 Prozent der Unternehmen, die heute noch groß

sind, wird es in 10 Jahren nicht mehr geben. Von der Automobilbranche über die Energiebranche, den Lebensmittel-Einzelhandel bis hin zur Getränke- und Wurstbranche müssten Strukturen neu erfunden werden. Gegen den derzeitigen Wurstkonsum sprechen laut Röben drei „Megatrends“: die Massentierhaltung, der Klimawandel und die Gesundheit.

Der globale Fleisch- und Fischkonsum sei für mehr der erzeugten Treibhausgase verantwortlich als der gesamte Verkehr. Gehe die Entwicklung weiter, würden bis 2050 doppelt so viele Tiere wie heute (150 Milliarden

Schlachtungen jährlich) erforderlich. „Weltweit gibt es über 800 Studien“, zitierte Röben die Weltgesundheitsorganisation, „die beweisen, dass Krankheiten wie Krebs, Herzinfarkte, Schlaganfälle und Gicht einem erhöhten Fleischkonsum als Ursache haben.“

„Rügenwalder Mühle“ hat daraus die Konsequenzen gezogen: Weil derzeit 800 000 Veganer, sieben Millionen Vegetarier und 42 Millionen Flexitarier den Mega-Markt „Food“ schon beeinflussen, hat das Ammerländer Unternehmen seine Produktpalette entsprechend ergänzt und ist Marktführer in Deutschland.